

Der letzte «Elefant»

Tagesanzeiger
6.8.94

Die VBZ restaurierten einen Vierachser von 1931

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Elektrifizierung des Zürcher Trams haben die Verkehrsbetriebe den letzten von drei «Elefanten» restauriert, einen Vierachser aus dem Jahr 1931. Dieses Modell und andere Oldtimer werden am 20. August bei einem Tramkorso durch die Innenstadt fahren.

Das Modell Be 4/4 bot bei seiner Inbetriebnahme vor über 60 Jahren modernste Tramtechnik: vier Achsen, vier längs angeordnete Motoren mit zusammen 320 PS Leistung und 26,8 Tonnen Leergewicht,

was ihm eine selbst für heutige Begriffe grosse Zugkraft verlieh. Die Städtische Strassenbahn Zürich (StStZ), wie die VBZ früher hiessen, kaufte zwischen 1929 und 1931 50 dieser Wagen, die von der Schweizerischen Waggon-Fabrik Schlieren und der Maschinenfabrik Oerlikon hergestellt wurden. Wegen seines Gewichts und des bulligen Aussehens erhielt dieses Tram den Übernamen «Elefant». So antikiert es heute auch aussehen mag – es stand bis Ende der 60er Jahre im Dienst und bot gegenüber den Nachfolgemodellen den Vorteil, dass eilige Fahrgäste unterwegs abspringen konnten.

Von den einst 50 «Elefanten» sind noch drei übriggeblieben. Einer ist als Partytram unterwegs und erfreut sich seit Jahren grosser Beliebtheit: 150- bis 170mal pro Jahr wird er vermietet. Den letzten «Elefanten» haben die Verkehrsbetriebe jetzt im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum der Elektrischen Strassenbahn originalgetreu restauriert; auch er kann gemietet werden.

Vom Hafer zum Strom

Das Tram war ursprünglich ein pferdebetriebenes Fortbewegungsmittel: 1882 nahm das Rösslitransportmittel mit 81 Zugpferden und 20 Wagen den Betrieb zwischen den Gemeinden Riesbach, Zürich, Enge und Aussersihl auf. Hottingen und Hirslanden blieben ausgeschlossen, weil die Steigungen für die Pferde zu gross waren. Private Initianten riefen deshalb die «Elektrische Strassenbahn Zürich AG» ins Leben, die 1894 auf zwei Linien das Bellevue mit Römerhof, Kreuzplatz und Burgwies verband. Der Strom wurde im eigenen Kohlekraftwerk beim Depot Burgwies erzeugt. Zwei Jahre später erst begann sich die Stadt für den öffentlichen Verkehr zu interessieren, übernahm das private Tram und sorgte dann am Kraftwerk Letten auch für den Strom.

Mehr Fahrgäste als die SBB

Heute sind die Verkehrsbetriebe der grösste Kunde des EWZ der Stadt Zürich. Sie brauchen pro Jahr 92 Millionen Kilowattstunden Strom, was dem Jahresverbrauch von etwa 30 000 Haushaltungen entspricht. Mit diesem Strom – und Diesel für die Autobusse – transportieren die VBZ auf dem Stadtnetz jeden Werktag durchschnittlich eine Million Menschen. Mit 300 Millionen Fahrgästen allein in der Stadt befördern sie pro Jahr mehr Personen als die SBB in der ganzen Schweiz.

Aus Anlass von 100 Jahren unter Strom veranstalten VBZ, EWZ und Trammuseum am Wochenende vom 20./21. August ein Fest auf drei Schauplätzen: im Trammuseum im Depot Wartau/Höngg, beim Kraftwerk auf der Werdinsel und in Hottingen vor dem Kreisgebäude. Den Auftakt bildet am Samstag ein Tramkorso mit dreizehn Wagen, vom ältesten noch fahrtüchtigen Tram aus dem Jahr 1897 bis zum Tram 2000. (jr.)



Das Modell Be 4/4, besser bekannt unter dem Namen «Elefant», bot bei seiner Inbetriebnahme vor 60 Jahren modernste Tramtechnik. (Bild Seeger)